

## Erfahrungsbericht – Workshop: European Cooperation – Helsinki 2021

**Sonntag, 28.11.2021**

Am Sonntag ging die Reise nach Helsinki für uns sechs Wirtschaftsrecht-Studentinnen los. Unser Apartment hatten wir über Booking.de in den Forenom Apartments gebucht. Die Unterkunft war sehr zentral in der Innenstadt gelegen, sodass wir immer circa 45 min zur Metropolia (Myymäki Campus, Vantaa) gebraucht haben. Dadurch, dass die Supermärkte in Finnland auch an Sonntagen offen haben, waren wir noch kurz einkaufen und haben uns dann beim gemeinsamen Kochen und Nudeln essen näher kennenlernen können.



**Montag, 29.11.2021**

Am Montag startete für eine Person von uns der Morgen das erste und letzte Mal mit dem Joggen bei -12 Grad um 8 Uhr. Für den Hinweg zur Hochschule haben wir uns dann gegen 15:30 Uhr mit ein paar finnischen Studierenden am Hauptbahnhof in Helsinki getroffen, die mit uns Deutschen und den Belgiern gemeinsam zum Campus der Metropolia Hochschule gefahren sind. Wir wurden dann von den anderen finnischen Studierenden an der Metropolia freundlich in Empfang genommen und haben sogar Gastgeschenke erhalten, die von finnischen Sponsoren bereitgestellt worden waren. Der Abend wurde mit einer Einführung begonnen, wo ein Überblick über die kommenden Tage verschafft wurde. Gegen 18:00 Uhr gab es dann Pizza und Salat zur Stärkung und auch wurden uns ein paar finnische Getränke zum Probieren angeboten. In eine kleine Diskussion kamen wir im Rahmen der Getränke mit den belgischen Studierenden, die über ihr für uns ungewöhnliches Bier erzählten. Nach weiteren Gesprächen vor allem mit den Finnen, wurden wir in drei Gruppen eingeteilt und haben dann verschiedene Spiele zum Kennenlernen gespielt. Gegen 20:00 Uhr haben wir dann eine Runde Bingo gespielt, bei der es darum ging zu schauen, welche typisch finnischen Stereotypen wir kannten oder schon kennenlernen konnten. Hierbei ging es beispielsweise darum, ob wir wussten, dass Finnland das glücklichste Land der Welt ist oder ob wir schon das typische finnische Rye-Brot gegessen haben. Gegen 20:30 Uhr sind wir dann wieder zurück in die Unterkunft gefahren, um dort den Abend ausklingen zu lassen.



## Erfahrungsbericht – Workshop: European Cooperation – Helsinki 2021

**Dienstag, 30.11.2021**

Am Dienstag sollten wir uns gegen 09:15 Uhr in der Hochschule Metropolia einfinden. Wir haben eine Einführung für den Tag erhalten und dann unsere erste Vorlesung von Herrn Nico Nijsten (UCLL) aus Löwen, Belgien über den europäischen Binnenmarkt gehört. Die Präsentation umfasste unter anderem den Inhalt von Kooperation und Integration der europäischen Union. Im Laufe seiner Präsentation wurde dann der Intergouvernementalismus mit dem Supernationalismus gegenübergestellt und unterstützend dazu zwei Videos von einer Rede der Margaret Thatcher, der ersten Premierministerin des Vereinigten Königreichs und dem belgischen Politiker Guy Verhofstadt demonstriert.



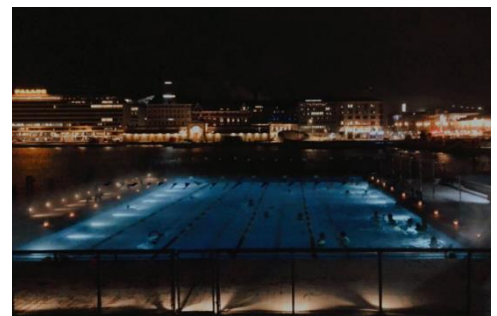
Nach dem Vortrag gingen wir in die Mensa, in der das Essen sehr lecker und auch für Vegetarier und Veganer geeignet war.



Der zweite Vortrag, gehalten von Prof. Dr. Michael Jaensch, behandelte die Warenverkehrsfreiheit. Hierbei ging er vertieft auf die Verbote mengenmäßiger Beschränkungen von Importen zwischen Mitgliedstaaten und Maßnahmen eines Staates, die die gleiche Wirkung haben, ein. Relevant dafür war der Artikel 34 AEUV, bei dem nach dem 4-Kriterien-Test geprüft werden musste, ob die Maßnahme gegen den Art. 34 AEUV verstoßen hatte. Zunächst mussten wir hierfür feststellen, ob es sich bei der Maßnahme um eine Diskriminierung handelt oder sie eine unterschiedslose Beschränkung darstellt. Bejaht man eine dieser Punkte, könnte die Maßnahme allerdings noch gerechtfertigt sein mit Art. 36 AEUV oder anderen zwingenden Gründen des Allgemeininteresses. Die weiterführende Prüfung ähnelte dann dem Prüfschema am Ende der Begründetheit des Moduls deutsches & europäisches Staats- & Verfassungsrecht zur Verhältnismäßigkeit.



Etwas später gab es ein virtuelles Meeting mit der Kanzlei Hannes Snellman. Hierbei wurde uns etwas über den Brüssel-Effekt, gemäß dem die EU-Standards die Standards von Drittstaaten beeinflussen, sowie dem Unternehmen selbst erzählt und wir hatten zum Ende hin die Möglichkeit, uns mit den Mitarbeitern einzeln in virtuellen Räumen zu unterhalten.



Nach dem Meeting sind wir in der Innenstadt in eine andere Mensa für Studierende, genannt Uni Café, gegangen. In Helsinki sind die Preise etwas höher als in Berlin, sodass die Mensa Preise eine Erleichterung für den Geldbeutel waren. Im Anschluss sind wir in eine finnische Sauna mit Außenpool namens „Allas Sea Pool“ gegangen. Ein paar Mutige von uns haben sich in den beheizten Außenpool getraut und einige sind sogar in den kalten Pool, der mit Ostseewasser gefüllt ist, gegangen.

## Erfahrungsbericht – Workshop: European Cooperation – Helsinki 2021

### Mittwoch, 01.12.2021

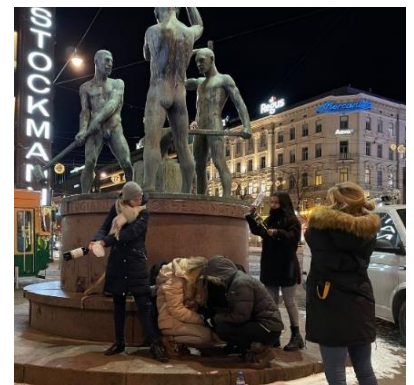
Der dritte Tag startete um 9.30 Uhr mit einem Besuch bei Kone, einem berühmten, finnischen Industrieunternehmen, das sich vordergründig mit Aufzügen und Rolltreppen beschäftigt. Bereits am Fahrstuhl in unserem Apartment war uns der Name „Kone“ positiv aufgefallen, da wir feststellten, dass der Aufzug von Kone stammt.

Der Empfang von Kone war besonders schön, mit Kaffee, Orangensaft und belegten Broten. Bevor die Präsentation anging, hatten die Studierenden sowie die Professoren die Möglichkeit, sich mit den Mitarbeitern von Kone und untereinander zu unterhalten, wobei das Ambiente sehr angenehm war. Anschließend fing die Präsentation mit einem Quizduell an. Da wir uns bereits gut kennengelernt haben, hatten sich die Gruppen der Studierenden gemischt, sodass die Gruppen mit deutschen, belgischen und spanischen Studenten besetzt waren. Beim Quiz lernten wir interessante und erstaunliche Fakten über das Unternehmen selbst kennen, wie zum Beispiel die Gründung bereits im Jahre 1910 und dass der Umsatz von Kone weltweit 2020 ca. 10 Milliarden Euro betrug. Besonders erstaunlich und erfreulich war für uns, dass die Aufzüge von Kone heutzutage 90 % weniger Energie als in den 90er Jahren verbrauchen. Das Engagement für Nachhaltigkeit ging durch die Präsentation ebenfalls hervor.

Nach dem aufregenden Quiz waren wir alle schon wieder warm geworden und es begann die eigentliche Präsentation von Herrn Juhani Ristaniemi, dem Head of Legal (Leiter der Rechtsabteilung) und Assistant General Counsel von Kone. In der Präsentation ging er auf die Themen vom Quiz tiefgründiger ein. Danach durften wir eins der von Kone hergestellten Aufzüge testen und gingen von dort aus zurück zur Hochschule. Mit dem Abschluss der Mittagspause hörten wir uns gegen 13 Uhr die Präsentation der spanischen Professorin Dr. Pilar López de la Osa Escribano (Universidad Villanueva, Madrid) über das Umweltrecht in der Europäischen Union an. Dabei wurde u.a. demonstriert, dass in Art. 11 AEUV die Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Rahmen des Umweltschutzes in der EU geregelt ist.

Gegen 15 Uhr hatten wir dann zwei Stunden Zeit, in eingeteilten Gruppen uns für die Präsentationen am Donnerstag vorzubereiten und schon einmal erste Erkenntnisse zu sammeln.

Anschließend verließen wir die Hochschule und gingen zum Uni Café, um uns für die bevorstehende Helsinki City-Tour zu stärken. Als wir bereit für die Helsinki City-Tour waren, wurde uns mitgeteilt, dass wir ein Wettbewerb gegen die spanischen und belgischen Studierenden machten. Der Wettbewerb ging darüber, verschiedene Orte in Helsinki zu besuchen, und den Ort physisch mit einem Bild nachzumachen. Die besten Bilder führten zum Gewinn. Die Gewinnergruppe sollte erst am Folgetag (Donnerstag) bekannt gegeben werden. Angetrieben mit dem Gedanken, dass man etwas gewinnen konnte, hatten wir uns vorgenommen, in der Kälte uns keine Ausnahme zu machen und versuchten



## Erfahrungsbericht – Workshop: European Cooperation – Helsinki 2021

alle Orte gut nachzumachen, wobei wir freundlicherweise immer von den finnischen Studenten unterstützt wurden.

### Donnerstag, 02.12.21

Dem Ende langsam angekommen, fuhren wir voller Aufregung wegen den Präsentationen zur Hochschule. Wie an jedem Tag, stellten uns die finnischen Studierenden Kaffee und Tee bereit. Dabei gelangen wir kurz ins Gespräch mit der finnischen Dozentin, die unsere Aufregung von den Augen ablesen konnte und uns beruhigt hatte.



Anschließend ging es für uns in unterschiedlichen Räumen los. Wir bereiteten uns ca. drei Stunden auf die Präsentation vor. Unterstützt bei offenen Fragen wurden die Gruppen von Nico Nijsten, Prof. Dr. Michael Jaensch sowie Prof. Dr. Pilar López de la Osa Escriban. Dabei waren der Austausch und die Diskussionen mit den belgischen, finnischen und spanischen Studenten sehr wichtig, um eine gute Präsentation zu entwickeln. Nach der Mittagspause begannen dann die Präsentationen in einem Vorlesungssaal, wo alle zusammenkamen. In Gruppen zusammengesetzt, versuchten wir uns gegenseitig die Angst sowie die Aufregung zu nehmen. Dadurch dass wir unsere Angst teilten, hat sie sich halb so stark ausgewirkt. Die Präsentationen der Gruppen 1 & 2 gingen inhaltlich um die Frage, ob die europäische Integration ein Vorteil oder eine Herausforderung für die finnische Firma Marimekko ist. Die Gruppen 3 & 4 präsentierten dem Plenum eine Lösung zu jeweils einem Fall, gerichtet an die europäische Warenverkehrsfreiheit, unterstützt mit Inhalten von der Präsentation am Dienstag von Herrn Prof. Dr. Jaensch.



Die letzten beiden Gruppen behandelten die Themen über Carniture, das Wiederverwenden von zerstörten Automobilteilen und dem zweiten Thema Suscrypt, gestützt an den Inhalten der Präsentation von Prof. Dr. Pilar López de la Osa Escriban. Am Ende jeder Präsentation bekamen die Gruppen individuelles Feedback, darunter Lob, aber auch gewisse Verbesserungsvorschläge, die gut nachvollziehbar für uns waren.



Nach den inhaltlich sehr interessanten Präsentationen haben sich die Studierenden von den Professoren verabschiedet und wir uns besonders für die Mühe der finnischen Studierenden bedankt.

Am Abend gingen wir dann zu der Abschlussparty, die an einem Ort stattfand, der extra für uns reserviert wurde. Der Dresscode war weihnachtlich, rot und glitzernd. Selbst bei der Abschlussparty haben sich die finnischen Studierenden ein großartiges Programm ausgesucht, wobei die belgischen, spanischen sowie deutschen Studierenden gegeneinander antraten und verschiedene, typische, finnische Gerichte kosten und anhand des Geschmacks den Namen erraten mussten. Der kulturelle Austausch wurde dementsprechend bis zur letzten Sekunde wortwörtlich ausgekostet.



## Erfahrungsbericht – Workshop: European Cooperation – Helsinki 2021

### Folgetage

Wir hatten uns überlegt bis Sonntag noch in Helsinki zu bleiben. Dadurch, dass wir uns so stark mit den finnischen Studenten angefreundet hatten, unternahmen wir selbst an den Folgetagen gemeinsam etwas zusammen. Der Abschluss war besonders schön, da wir uns alle gegenseitig erzählt haben, dass wir den Kontakt halten werden.

### Schlussworte

Auf dieser Fahrt haben wir nicht nur inhaltlich spannende und interessante Themen gelernt, sondern konnten auch die verschiedenen Kulturen sowie den Austausch genießen und somit viel Erfahrung für die Zukunft sammeln. Wir empfehlen diese Fahrt jedem weiter, der/die Wirtschaftsrecht studiert und bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Jaensch, der den Studierenden diese Möglichkeit gibt.

~ *Hanna Gschwandtner*  
~ *Sarah Hoffmann*  
~ *Zehra Koyuncu*  
~ *Maryna Mayslas*  
~ *Elina Nehmert*  
~ *Lara Schumann*

